

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Lokalgröße. Fremder: „Hier im Drie soll ja ein sehr berühmter Musiker und Komponist wohnen?“ — Wirt: „Sie meinen den alten Professor! Den haben ſ' allerdings wie'n Heiligen verehrt wegen seiner Berühmtheit! Jetzt ist er aber weggezogen!“ — Fremder: „Aus welchem Grunde?“ — Wirt: „Ja 's hat ihm keiner mehr eine Wohnung vermietet, weil er den ganzen Tag muſiziert hat!“

Der Egoist. Kartenpieler: „Soll ich nun für die zwei Mark, die ich gewonnen, eine Kalbshaxe essen, oder soll ich die Kinder morgen 'mal in den Zirkus schicken? (Nach einigem Nachdenken.) Na, wer weiß, wie sich die Kaugen wieder aufführen . . . und ich meine, solche Vergnügungen passen überhaupt nicht in die jetzige Zeit . . . eine Kalbshaxe, Neß!“

Leicht begreiflich.

Jch frag' den jungen Ehemann:
„Mein lieber Freund, wie fängt du's an,
Daß Euer Essen unbedingt
Tag aus Tag ein so wohl gelingt?
Jch zahl' der Köchin schweres Geld,
Wie wohl kein zweiter in der Welt,
Und hab' es doch erfahren müssen,
Das Essen war nicht zu genießen.“ —
Und lächelnd spricht der Ehemann:
„Viel kommt auf die Behandlung an.
Wenn meine Köchin kochen geht,
Nehm' ich sie vorerst ins Gebet,

Befrag' sie, was es heute gibt
Und ob sie mich ein wenig liebt,
Und geb' ihr dann zum Ueberfluß
Noch einen wunderſüßen Kuß.
Und wird der Tisch dann abgedeckt
Und hat es mir recht gut geschmeckt,
Nehm' ich die Köchin auf den Schoß
Und küß sie einfach — bodenlos.“ —
Entsetzt schrie ich: „Du Unmensch du,
Was sagt denn deine Frau dazu?“ —
Da lächelt er voll arger List:
„Nichts — weil sie selbst die Köchin ist.“
Eugen Binder. („Fliegende Blätter.“)

Aus einer Anklagerede. „Und so bitte ich denn, gegen den gewissenlosen Heiratsſchwindler, der nicht weniger als dreizehn Herzen im Gesamtbetrage von über viertausend Mark gebrochen hat, die strengste Strafe des Gesetzes in Anwendung zu bringen!“

Unverfroren. Gast: „Wie können sie es gestatten, daß man hier von dem zudringlichen Kerl angebettelt wird?!“ — Wirt (gutmütig): „Na, geben sie ihm nur a Kleinigkeit . . . was er kriegt, das verkauft er ja auch alles bei mir!“

Schnoddrig. Schustersfrau (entkrüstet): „Was? Dein Vater will nicht haben, daß du meine Kinder herumträgst und in den Schlaf singst? Ja glaubt denn der vielleicht, ich könnt' mir dafür extra ein Dienstmädchen halten?“ — Lehrling: „Fragen Sie doch 'mal bei's Militär an, Meesterin . . . vielleicht kriegen Sie 'n Kriegsgefangenen?“

Ermahnung. Hochstapler (zum Sohne): „Auf vier Sachen mußt d' immer halten — daß du die haßt: An goldenen Ring mit Brillanten, Zylinder, Pelz und einen guten Verteidiger!“

Aus dem Anzeigenteil des „Weltkladderadatsch“.

Zu Buchhandel erschienen: „Hoffnungen, die sich nicht erfüllen“ oder „Die amerikanische Frau“ von Augustin Sauerfuchs.

Mein neuer Barbierladen, in dem sich alle Herren Engländer rasieren lassen, auch General Townshend und seine beiden Töchter, befindet sich Tigrißgäßchen Nr. 9. Dasselbst auch Entlausung nach Bedarf.

Als Koch empfiehlt sich allen kriegführenden Völkern aufs beste Schmalhans, Rückenmeister.

Bernichtet die fleischfressenden Pflanzen! Schießt alle Maikäfer tot!
Der Ausschuß für Volksernährung.

Ähnlichkeit. A.: „Wissen Sie, womit ein Witwer eine große Ähnlichkeit besitzt?“ — B.: „Womit denn?“ — A.: „Mit einer Kürbe. Beide haben ihre bessere Hälfte unter der Erde.“

Er kennt seine Pappenheimer. Hausherr (der nach der Soiree einen seiner silbernen Löffel auf der Treppe findet): „Hm, hm, da scheint einer von meinen Gästen ein Loch in der Tasche gehabt zu haben!“